

Literatur

- GEIGER, W. 1983: *Dicranomyia (Salebriella) pauli* sp. n. from Western Europe (Diptera Nematocera, Limoniidae). – *Revue Suisse Zool.* Genf **90**, Fasc. 3, 639–642.
- LACKSCHEWITZ, P. 1928: Die palaearktischen Limnobiiden des Wiener Naturhistorischen Museums. – *Ann. Naturhist. Mus. Wien* **42**, 195–244.
- MENDL, H. 1984: Limoniidenfänge aus Jugoslawien (Diptera Nematocera, Limoniidae) (Ein Beitrag zur Limoniidenfauna Jugoslawiens). – *Nachr. Bl. Bayer. Ent.* **33** (1), 1–15.
- SIMOVA, D. 1960: Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Tipuliden und Limnobiiden von Mazedonien. – *Fragn. Balc. Mus. Sci. Nat. Skopje*, **III/7** (66), 51–63.

Anschrift des Verfassers:
Hans MENDEL, Dr. phil. h. c./Univ. Umeå,
Johann-Schütz-Str. 31
D-8960 Kempten/Allgäu

Eine neue südafrikanische *Ithyra*-Art

(Coleoptera, Nitidulidae)

Von Karl SPORNRAFT

Abstract

A nitidulid, *Ithyra audisioi* sp.n. from South Africa is described. Figures of habitus and distinguishing characters as well as comparative notes are given.

Ithyra audisioi sp.n.

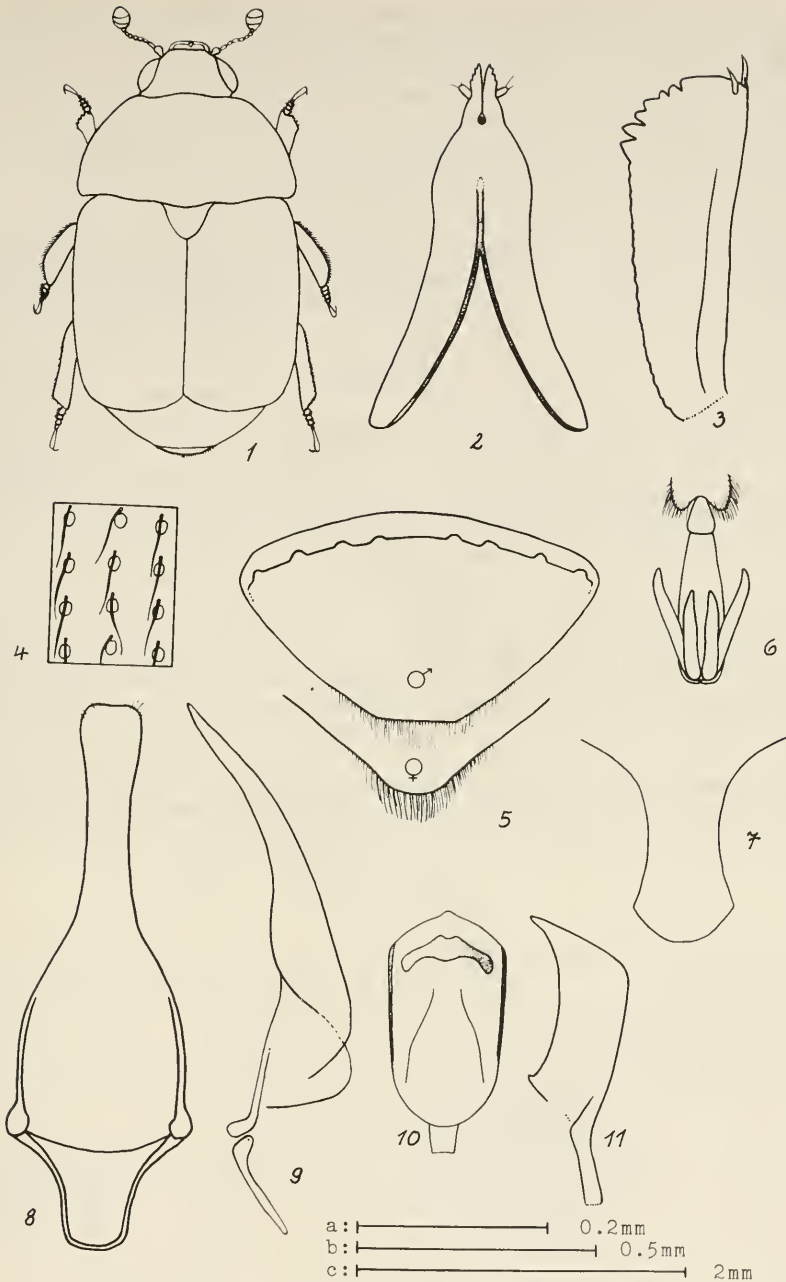
Im südafrikanischen Spätwinter 1980 fing ich an zwei Orten Natal's eine *Ithyra*-Art, die in der 1983 veröffentlichten Revision der Gattung *Ithyra* REITTER von P. AUDISIO und A. KIREJTSHUK noch nicht enthalten ist und die ich hier als neu beschreibe.

Material: 39 ♂♂, 53 ♀♀ Rep. of S. Africa, Natal, Durban, 26.8.80; 2 ♂♂ dito am 27.8.80; fast alle diese Tiere (zusammen mit mehreren *Carpophilus*-Arten) aus verwelkenden Blüten einer *Callindra*-Art (White Powder Puff), einige auch von gelben Korbblütlern, die neben den *Callindra*-Sträuchern standen. – 4 ♂♂, 3 ♀♀ Pietermaritzburg, 2.9.80, aus den Blüten eines Lippenblütlers.

Der Holotypus und zehn der Paratypen gehen an die Zoologische Staatssammlung München, der größte Teil der übrigen Paratypen bleibt in meiner Sammlung.

Beschreibung

♂ (Holotypus, Durban 26.8.80): Länge 2,6 mm, Breite 1,5 mm, Höhe 0,8 mm. – Körper oval, gewölbt, dunkel pechbraun bis schwarz, ohne jede Andeutung einer helleren Makel auf den Elytren; Beine und Fühler rötlich braun; Oberseite dicht, wenn auch nicht flächendeckend, Unterseite sehr viel spärlicher fein hell goldgelb behaart. – Kopfschild vorn ganz schwach ausgerandet, Oberlippe zweilappig; Fühler knapp zwei Drittel so lang wie der Kopf mit den Augen breit; die Fühlerkeule nimmt ein Drittel der Gesamtfühlerlänge ein und ist über zwei Drittel so breit wie die Vorder-tarse an der breitesten Stelle. Die Elytren sind nach hinten kaum verengt (Abb. 1). Das Pygidium ist seitlich breit gerundet und hinten vor dem Aftersegment gerade abgestutzt (Abb. 5 ♂). Die Spitze des Prosternalfortsatzes ist kräftig gerundet (Abb. 7); das Metasternum erscheint in der hinteren Hälfte undeutlich dreieckig eingedrückt. Der Penis erreicht knapp die Hälfte der Länge der Parameren, welche von der Mitte ab nach vorne sehr stark verengt sind (Abb. 8–11). Die vorderen Schienen sind zu den



Abbildungen

Ithyra audisioi sp. n. – 1 – Habitusbild; 2 – Ovipositor; 3 – linke Vorderschiene; 4 – Flügeldecken-Punktierung; 5 – Pygidium; 6 – Klaue; 7 – Prosternalfortsatz; 8 – Parameren dorsal; 9 – Parameren lateral; 10 – Penis dorsal; 11 – Penis lateral.

Maßstab a: Abb. 2, 4, 6, 8–11; Maßstab b: Abb. 3, 5, 7; Maßstab c: Abb. 1.

Tarsen hin deutlich (Abb. 3), die mittleren schwächer, die hinteren kaum erweitert; letztere wirken am schlanksten von allen. Die Tarsen sind nur sehr schwach erweitert; die zwei langen Dorne der Klauen sind gattungsspezifisch (Abb. 6). – **Punktierung:** Außer auf den Flügeldecken stehen die Punkte unregelmäßig. Kopfschild: Punkte quer oval, breiter als die Augenfacetten, Ränder der Punkte nur vorn und an den Seiten gut sichtbar, hinten verflacht; das jeweils zum Punkt gehörige Haar steht im Punkt deutlich hinter dem Vorderrand; die Zwischenräume sind nicht so breit wie die Punkte. Halsschild: Punkte ganz ähnlich gebildet, noch etwas breiter; das zum Punkt gehörige Haar entspringt genau aus dem Vorderrand des Punktes; die Zwischenräume haben etwa Punktbreite. Flügeldecken: Die etwa facettengroßen und längsgereichten Punkte sind leicht längs-oval; das zum Punkt gehörige Haar steht deutlich vor dem Punkt (Abb. 4). Die Hinterränder der Punkte sind etwas verflacht. Die Abstände in den Reihen wie auch von Reihe zu Reihe haben ungefähr zweifachen Punktdurchmesser. Pygidium: Die etwas kleineren Punkte sind fast rund und haben als einzige deutliche Hinterränder; das Punkthaar steht jeweils vor seinem Punkt; die Abstände wechseln zwischen einem und zwei Punktdurchmessern. – Die Oberseite ist überall zwischen den Punkten sehr fein und nur schwer sichtbar genetzt. Der Käfer glänzt matt unter seiner Behaarung.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch seine eng gerundete Pygidiumspitze (Abb. 5 ♀), auch wirkt der Eindruck auf dem Metasternum etwas schwächer. Der Ovipositor ist an der Spitze in eigenartiger Weise sägeartig gezähnt (Abb. 2).

Variationsbreite: Länge 2–2,7 mm, Breite 1,1–1,5 mm.

Vergleich: Die neue Art ist ganz offensichtlich am nächsten mit *Ithyra rossii* AUD. & KIREJ. verwandt. Im Unterschied zu *audisioi* hat *rossii* rote Makeln auf den Flügeldecken, eine relativ zur Geißel kürzere Fühlerkeule und eine andere Punktierung. Das Pygidium des ♂ ist seitlich leicht eingebogen und seine Parameren sind in der hinteren Hälfte sehr viel breiter. Die Spitze des Ovipositors von *I. rossii* ist außen ohne Zähnelung.

Ich benenne die neue Art nach meinem Freund Prof. Dr. Paolo AUDISIO, Rom, der durch seine Arbeiten in besonderer Weise auch mit der Gattung *Ithyra* verbunden ist und dem ich für langjährige gute Zusammenarbeit zu besonderem Dank verpflichtet bin.

Literatur

- AUDISIO, P. 1978: Sulla presenza in Sicilia di *Ithyra hirsutula* RTT. – Boll. Ass. Romana entomolog. **33**, 50–52.
AUDISIO, P. & KIREJTSHUK, A. 1983: Revision of the Genera *Ithyra* RTT. and *Neothalyca* GROUV. – Rev. Zool. afr. **97** (2), 366–370.
GILLOGLY, L. 1965: A Key to the Genera of the Subfamily Nitidulinae. – Occasional Papers Calif. Dep. of Agriculture **8**, 9–24.
REITTER, E. 1873: System. Eintheilung d. Nitidularien. – Verh. nat. Verein Brünn **12** (1), 56, 78.

Anschrift des Verfassers:
Karl SPORNRAFT
Am Isabellenschacht 2
D–8122 Penzberg